

Evangelischer Gottesdienst
2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. 2021, 10.05-11 Uhr (54'00 min/das letzte gesprochen Wort
53'30, dann Musik bis 55'00)
aus St. Jakob in Nürnberg
übertragen in BR1 und im DLF (Übernahme)

„DAS WEIHNACHTSSCHIFF“

Mitwirkende

Liturgie und Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck

Lesungen: Tim Brüggemann + Martina Bauer

Musik:

Orgel und musikalische Leitung Dr. Bernhard Meier

Chorleitung: Claudia Dörr, Ensemble aus Musicalcompany Nürnberg e.V. und Stimmig-
 Junges Ensemble Schwaig

Trompete: Tobias Dorfner

Ausführende	Inhalt
Pfrin Hauck	<p>Begrüßung I</p> <p>Angekommen, endlich angekommen ist Gott, mitten unter uns. Deshalb: Gesegnete Weihnachten, liebe Radiogemeinde und liebe Gemeinde hier in St. Jakob in Nürnberg am 2. Weihnachtstag. Gesegnete Weihnachten an jedem Ort, an dem Sie jetzt gerade sind. Alleine und mit anderen, im Glanz und in der Dunkelheit dieser Weihnachtstage. Feiern Sie mit uns diesen Gottesdienst.</p>
Orgel + Trompete	Nicolas Le Bègue: Puer nobis nascitur
Pfrin Hauck + Martina Bauer	<p>Begrüßung II</p> <p>Das Weihnachtsfest ist voller Bilder. Weihnachtsstern und Krippenkind, Engel und Hirten.... Als könne man nur in Bildern von dem sprechen was das Herz berührt. Bilder haben eine Geschichte und sie erzählen Geschichten. Bekannte und unbekannte. Zum Staunen, zum Nachdenken, zum Freuen. Denn Weihnachten beginnt nicht in Bethlehem. Weihnachten beginnt mit Warten und Sehnen und Hoffen und Staunen darüber dass es Rettung gibt mitten in der Welt, die so unrettbar verloren scheint.</p> <p>Es gibt ein Weihnachtsbild, von dem habe ich noch nie gehört: das Schiff.... Es kommt ein Schiff geladen, so heißt es in einem alten Adventslied - und in englischen Weihnachtsliedern, die wir in diesem Gottesdienst hören werden, segeln gleich drei Schiffe nach Bethlehem.</p> <p>Beten und singen Sie mit uns. Manche Lieder oder einzelne Verse wird der</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Chor auf Englisch singen. Sie finden sie alle auf einem Liedblatt zu diesem Gottesdienst auf www.kirchedigital.blog www,Punkt,kirchedigital - in einem Wort durchgeschrieben -, Punkt, B-L-O-G- Wir singen Lied 45 im Evangelischen Gesangbuch.</p>
<p>Orgel + Gemeinde+ Chor</p> <p>Gemeinde</p> <p>Chor</p> <p>Gemeinde + Trompete</p>	<p>EG 45, 1-3 Herbei, o ihr Gläubgen/O come</p> <p>1. 1dt. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret, o kommet, o kommet nach Bethlehem! Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren! O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p> <p>Sing choirs of angels, sing in exultation Sing all ye citizens of heaven above Glory to God in the highest O come let us adore him, O come let us adore him O come let us adore him Christ the Lord.</p> <p>3dt. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre! Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen: »Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!« O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p>
<p>Pfrin Hauck</p> <p>Tim Brüggmann + Gemeinde</p> <p>Pfrin Hauck</p> <p>TB+ Gemeinde</p>	<p>Wir beten mit Worten des Psalm 96 im Wechsel.</p> <p>Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!</p> <p>Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!</p> <p>Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!</p> <p>Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!</p>

Ausführende	Inhalt
<p>Pfrin Hauck</p> <p>TB+ Gemeinde Pfrin Hauck</p> <p>TB+ Gemeinde</p> <p>Pfrin Hauck</p> <p>TB+ Gemeinde</p> <p>alle</p>	<p>Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!</p> <p>Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!</p> <p>Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.</p> <p>Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist;</p> <p>Das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde vor dem HERRN; denn er kommt.</p> <p>Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.</p> <p>Amen</p>
<p>Orgel</p>	<p>Wiegende Schiff-Musik Improvisation mit Melodie „We saw three ships“</p>
<p>Pfrin Hauck</p>	<p>Mensch vor Gott</p> <p>Auf unsicherem Grund Auf schwankendem Boden Voller Angst unterzugehen Mitten in hohen Wellen Ganz allein im Dunkel Verlassen und verloren Kein rettendes Ufer in Sicht</p> <p>Es gibt Tage, da geht es uns so. Dann kommt etwas, was uns ablenkt Und dann kommt ein nächster Tag</p> <p>Es gibt Menschen, die können nichts anderes mehr tun als den letzten Schritt in die Unsicherheit wagen. Und sie können nur beten, dass jemand kommt.</p> <p>Manchmal sehen sie Licht über dem dunklen Wasser. Manchmal erscheint ein Rettungsboot am Horizont. Manchmal</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>streckt ihnen einer die Hand entgegen. Manchmal sagt einer: Habt keine Angst.</p> <p>Gott, wir stehen vor dir auf schwankendem Grund. Erscheine du am Horizont. Rette uns. Damit wir wissen, dass wir gerettet sind und anderen Rettung bringen können.</p>
Chor mit Instrumentalrack	<p>We saw three ships</p> <p>I saw three ships come sailing in On Christmas day, on Christmas day I saw three ships come sailing in On Christmas day in the morning.</p> <p>And what was in those ships all three? On Christmas day, on Christmas day And what was in those ships all three? On Christmas day in the morning.</p> <p>Our Saviour, Christ, and His Lady, On Christmas day, on Christmas day Our Saviour, Christ, and His Lady, On Christmas day in the morning.</p> <p>Pray, whither sailed those ships all three? On Christmas day, on Christmas day Pray, whither sailed those ships all three? On Christmas day in the morning.</p> <p>O, they sailed to Bethlehem, On Christmas day, on Christmas day O, they sailed to Bethlehem, On Christmas day in the morning.</p> <p>And all the bells on earth shall ring, On Christmas day, on Christmas day And all the bells on earth shall ring, On Christmas day in the morning.</p> <p>And all the angels in heaven shall sing, On Christmas day, on Christmas day And all the angels in heaven shall sing, On Christmas day in the morning.</p> <p>And all the souls on earth shall sing,</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>On Christmas day, on Christmas day And all the souls on earth shall sing, On Christmas day in the morning.</p> <p>Then let us all rejoice and sing, On Christmas day, on Christmas day Then let us all rejoice amain, On Christmas day in the morning</p>
Pfrin Hauck	<p>Wir beten:</p> <p>Gott, lass dich von uns finden An unerwarteten Orten Unter seltsamen Umständen In unseren Zweifeln und in unseren Sicherheiten In unseren Befürchtungen und in unserem Mut In unseren Fragen und in unserem Staunen Und dann, wenn wir uns anderen zuwenden. Sei mit uns auf unserem Weg in dieser Weihnachtszeit.</p> <p>Amen.</p>
Tim Brüggemann	<p>Lesung Mt 1, 18-25</p> <p>Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.</p> <p>Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten.</p> <p>(Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.)</p> <p>Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.</p>

Ausführende	Inhalt
Chor a capella	<p>In the Bleak Midwinter</p> <p>In the bleak midwinter: Frosty wind made moan Earth stood hard as iron Water like a stone Snow had fallen snow on snow Snow on snow In the bleak midwinter Long ago</p> <p>Angels and archangels May have gathered near Cherubim and Seraphim Thronged the air But only his mother in her maiden bliss Worshipped the beloved With a kiss</p> <p>What can I give him Poor as I am If I were a sheperd I would bring a lamb If I were a wise man I would do my part Yet, what I can I give him Give him my heart</p>
Pfrin Hauck	<p>Predigt I</p> <p>Frohe Weihnachten, liebe Gemeinde, heute, am 26.Dezember. Manche erleben wohl eher verhaltene Weihnachten in diesem Jahr oder sogar a bleak midwinter, ein ödes und trostloses Weihnachten, weil sie sich gefreut haben auf unbesorgtes Feiern oder um jemanden trauern, der nicht mehr mitfeiern wird.</p> <p>Wer dann in dieser Stimmung zur Krippe geht, der mag sich wirklich fragen: Was kann ich denn dem Kind überhaupt geben? „Give him my heart“ - mein Herz kann ich ihm geben, singt das Lied, das wir gerade gehört haben. Wirklich?</p> <p>Wie sieht es aus in meinem Herzen an diesem Weihnachtsfest? Es ist voller Fragen, voller Unsicherheit.</p> <p>Eigentlich fängt es schon bei Josef an. Der merkt, dass da mit seiner Maria irgendetwas geschehen ist, was er nicht versteht und nicht fassen kann. Er überlegt, ob es nicht besser ist, sich heimlich aus dem Staub zu machen. Soll das Ganze doch irgendwie weitergehen, aber lieber ohne ihn.... Und dann erscheint ihm ein Engel im Traum.</p>

Ausführende	Inhalt
Orgel Pfrin Hauck	<p>So ist das mit Fragen und Unsicherheiten: sie treiben einen um, und manchem öffnen sie das Herz und den Geist und im Traum wird er empfänglich für das, was er tun soll - auch, wenn er es nicht versteht.</p> <p>„Fürchte dich nicht“, hört Josef im Traum den Engel sagen Wie wäre das, wenn der Engel in diesem Jahr zu mir sagt: Fürchte dich nicht. Fürchte dich nicht, Bleib auf deinem Weg - auch wenn Du gerade nicht so genau weißt, wie es weitergehen soll. Lass zu, dass es Weihnachten wird? Lass zu, dass da etwas geschieht, was du scheinbar so gut kennst - und doch nicht fassen kannst?</p> <p>Und vielleicht würde ich dann aufwachen und mir sagen: Ich lass es jetzt mal geschehen - ich muss nichts machen. Ich bleibe einfach - an der Seite dieser Menschen, die mich brauchen. Ich werde schon erfahren, wohin dieses Weihnachtsfest mich trägt.</p> <p>Vielleicht würde ich auch einfach nur nachdenklich da bleiben, fragend Ausschau halten, in aller Verunsicherung warten, was geschieht. Dann kann es dann passieren, daß sich ein Schiff ins Bild schiebt...</p> <p>Es kommt ein Schiff geladen...</p> <p>Ein Schiff, das aus dem Nebel auftaucht, eine große Dreimastbark, die tief im Wasser liegt und deren Segel sich blähen. So jedenfalls stellt sich Johannes Tauler das vor. Um 1300 in Straßburg geboren, wird er fast sein ganzes Leben am Oberrhein verbringen. Als Kind sitzt er lange Stunden und Tage am Rhein, er sieht, wie die Handelsschiffe reich beladen den Fluss entlang ziehen. Er versteht, wie wichtig die starken Segel sind und der Mast, damit das Schiff manövrierbar bleibt. Er kennt die Sehnsucht, mit der die Schiffe erwartet werden. Immer wieder erlebt er, wie sie plötzlich auftauchen, aus dem dicken Nebel, wie sie anlanden und ihre kostbare Fracht entladen: Samt und Seide, Gewürze, Schmuck, Waren aus fremden Ländern.</p> <p>Der Junge hat das nie vergessen. Auch nicht, als er ins Kloster geht und dort seinen Meister findet, den großen Mystiker Meister Eckhardt. Von ihm lernt er, dass man Christus in sich tragen kann, wie eine „teure Last“.</p> <p>Wir singen gemeinsam dieses Lied im Evangelischen Gesangbuch Nr. 8 Es kommt ein Schiff geladen.</p>
Orgel	Intonation
Orgel + Trompete+Gemeinde+Chor Gemeinde + Chor	<p>EG 8, 1-4 Es kommt ein Schiff</p> <p>1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.</p>

Ausführende	Inhalt
<p>Solostimme</p> <p>Chor</p> <p>Gemeinde + Chor + Trompete</p>	<p>2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.</p> <p>3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.</p> <p>4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.</p>
<p>Pfrin Hauck</p>	<p>Predigt II</p> <p>„Was bedeutet das mit dem Schiff, ich verstehe das nicht?“, fragt eine Freundin, als ich ihr erzähle, über welches Weihnachtslied ich gerade nachdenke. Das Schiff ist ein uraltes Bild für Maria. Sie ist es, die durch den Geist beseelt und durch die Liebe in Bewegung gesetzt, Jesus zu den Menschen bringt.</p> <p>Es sind immer wieder Frauen, die Kinder retten. Schon ganz am Anfang der biblischen Überlieferung. Da baut nicht nur Noah eine Arche, um die bedrohte Schöpfung in Sicherheit zu bringen. Da stecken Frauen die Köpfe zusammen, weil ein kleines Kind gerettet werden muss. Und sie kommen auf eine großartige Idee und basteln ein Körbchen, eine kleine Arche.</p>
<p>Martina Bauer</p>	<p>Mirjam saß neben ihrem kleinen Bruder. Seitdem ihre Mutter Jochebet ihn geboren hatte, wechselte sich die ganze Familie – Jochebet, Mirjam, ihr Bruder Aaron und ihr Vater Amram – ab und passte auf, dass niemand ihn bemerkte. Sie hatten Angst vor Pharaos Befehl. Drei Monate hatten sie es geschafft – kein Mensch war gekommen. Doch es wurde zu gefährlich, bald schon würden sie das Baby nicht mehr verstecken können. Da ging die Tür auf: Herein kam Jochebet mit einem Bündel Schilfrohr unter dem Arm und einem Tiegel mit Pech in der Hand. „Mirjam, wir können den Kleinen hier nicht länger beschützen. Wir müssen etwas tun!“ Sie machte aus dem Schilfrohr einen Kasten und dichtete ihn mit Pech ab – sie baute eine kleine Arche für ihr Kind und legte es hinein. Dann gingen Mirjam und Jochebet zum Nil und setzten den Kasten ins Schilf am Ufer.</p> <p>Mirjam blieb in der Nähe; sie wollte wissen, was geschehen würde. Sie sah, wie die Tochter Pharaos zusammen mit ihren Dienerinnen zum Ufer hinabkam, um in Nil zu baden, und den Kasten im Schilf entdeckte. Mirjam hörte sie rufen: „Geht, bringt mir den Kasten da! Öffnet ihn!“ Als sie den Kasten öffneten, fanden sie das Baby. „Das ist ein Junge, ein hebräischer Junge“, stellten sie fest. Die Tochter Pharaos hatte Mitleid mit ihm. „Was sollen wir tun? Wir brauchen eine Amme.“ Mirjam trat schnell hinzu und</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>schlug vor: „Ich kenne eine hebräische Frau. Sie stillt gerade und würde dieses Kind bestimmt auch versorgen.“ „Geh und hol diese Frau!“, befahl die Tochter Pharaos.</p> <p>Mirjam ging und holte ihre Mutter. So konnte Jochebet ihren Sohn wieder mit nach Hause nehmen und ihn für die ägyptische Königstochter stillen. Er blieb bei ihnen, bis er alt genug war. Dann brachte seine Mutter ihn zur Tochter Pharaos, wie es vereinbart war. Die adoptierte ihn und gab ihm den Namen Mose.</p> <p>Aus: Gütersloher Erzählbibel, Gütersloher Verlagshaus 2004</p>
Chor mit Instrumentalrack	<p>When you believe (gekürzt)</p> <p>(...)</p> <p>There can be miracles When you believe Though hope is frail It's hard to kill Who knows what miracles You can achieve When you believe Somehow you will You will when you believe In this time of fear When prayer so often proves in vain Hope seems like a summer bird Too swiftly flown away Yet now I'm standing here My heart so full I can't explain Seeking faith and speaking words I never thought I'd say There can be miracles When you believe Though hope is frail It's hard to kill Who knows what miracles You can achieve When you believe Somehow you will You will when you believe There can be miracles When you believe (when you believe) Though hope is frail It's hard to kill (hard to kill) Who knows what miracles</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>You can achieve (you can achieve) When you believe Somehow you will Now you will You will when you believe You will when you believe</p>
Pfrin Hauck	<p>Predigt III</p> <p>Ein Wunder geschieht hier. Mose, der hebräische Junge, wird gerettet vor den mörderischen Plänen des Pharao. Der möchte alle kleinen Jungen der Hebräer, die als Volk in Ägypten leben, töten, damit seine eigene Herrschaft nicht in Gefahr gerät. Aber wie passt so eine Geschichte zur Weihnachtsgeschichte? So weit entfernt voneinander sind diese Geschichten gar nicht. Das Körbchen, die kleine Arche, im Schilf des Nils unter der ägyptischen Sonne verborgen, das rettet ein feines Kind, so sagt seine Mutter zu ihm, als sie es nach der Geburt liebevoll betrachtet. Ein Kind, das - so sagen die jüdischen Frommen - Licht ist und Licht bringen wird und das Volk Israel aus Ägypten in die Freiheit führen.</p> <p>Und viel später in Bethlehem, da wird ein anderes Kind zum Licht der Welt: geboren von Maria, gerettet durch Josef, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend....</p> <p>Was mich hier so fasziniert, ist nicht die weihnachtlich angehauchte Parallele zwischen zwei auf wunderbare Weise geretteten Kindern. Mich fasziniert, dass so deutlich wird, wie Gott selbst seine Macht zeigt. Nicht dort, wo die Mächtigen in ihren Palästen sitzen und aus Angst um ihre eigene Macht ihre Mordbefehle ausgeben. Sondern an den Rändern dieser Herrschermacht, an den Grenzen, in den unbedeutenden Landstädtchen, in den Lagern derer, die sich auf den Weg gemacht haben, an den Flüssen, auf den Meeren - überall da, wo ein Kind geschützt, getragen und gerettet wird: Von Männern und von Frauen, in kleinen Kästchen und auf einem großen Schiff.</p> <p>Und auf einmal bekommt für mich das Bild vom Weihnachtsschiff noch eine ganz andere Dimension. Wer vom Weihnachtsschiff erzählt, der weiß, wie gefährdet Leben ist - und zeigt, dass es Rettung gibt.</p> <p>Weihnachtsschiffe sind überall da unterwegs, wo Menschen sich der kostbaren und gefährdeten Fracht bewusst sind, die sie retten müssen.</p> <p>Weihnachtsschiffe bringen ja nicht nur Adventsstimmung und Weihnachtsgefühle. Sie zeigen Kinder in all ihrer Verletzlichkeit. Das Weihnachtsschiff des Johannes Tauler zum Beispiel. Im dritten Vers dieses wunderbaren Liedes vom Weihnachtsschiff wird der Blick auf das Kind gerichtet, das Menschenkind, den Menschen Jesus. Und wer den sieht, den verletzlichen, den verletzten Menschen, der wird – so heißt es in dem Lied – nicht nur die Adventsfreude spüren, sondern auch „groß Pein und Marter viel“.</p> <p>Wie passt das denn in die Advents- und Weihnachtszeit mit ihrer Zuckermandelsüßigkeit und dem Zimtaroma? Für Johannes Tauler/den</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Liederdichter gibt es eine Verbindung zwischen Krippe und Kreuz. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben. Diese Verbindung ist das Kind. Jesus selbst. „Und wer das Kind mit Freuden umfangen, küssen will, muss vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel...“. Vorher! Der Weg Jesu führt von der Krippe ans Kreuz – und seitdem steht das Leiden, stehen die Kreuze so in der Welt, dass wir sie sehen müssen und uns nicht darum herum drücken können.</p> <p>Es gilt, hinzuschauen – vorher – sagt Johannes Tauler, und sich zu überlegen: Wie kann das für mich zusammengehören: das Leid anderer Menschen wahrzunehmen und nicht wegzuschauen und dennoch Weihnachten zu feiern.</p>
Orgel	Intonation
<p>Orgel+Chor+Gemeinde (Trompete?)</p> <p>Chor</p> <p>Gemeinde</p>	<p>0139 Hark, the Herald.../Hört der Engel</p> <p>1. Hark the herald angels sing Glory to the newborn king Peace on earth and mercy mild God and sinners reconciled Joyful all ye nations rise Join the triumph of the skies With th'angelic host proclaim Christ is born in Bethlehem Hark the herald angels sing Glory to the newborn king</p> <p>3. Friedensbringer, Heiler, Helfer, Sonne der Gerechtigkeit. Durch dein Leben finden Menschen Nach dem Tod zur Seligkeit. Durch dein Sterben und dein Leid Sind auch wir von Not befreit. Eine neue Zeit anbricht, ganz durchstrahlt von deinem Licht. Hört der Engel Lied voll Freud! Christus ist geboren heut!</p>
Pfrin Hauck	<p>Predigt IV</p> <p>Wieder und wieder habe ich in den vergangenen Tagen einen Zeitungsartikel gelesen und das Bild angeschaut, das dazugehört. Es ist für mich in diesem Jahr mein Weihnachtsbild.</p> <p>Das Bild zeigt kein Schiff, es zeigt ein kleines Mädchen mit großen braunen Augen. Dick eingepackt in einen rosa Thermoanzug mit kleinen blauen Sternchen drauf. Sieben Monate alt ist das kleine Mädchen, das jüngste von</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>neun Kindern einer Familie, die aus dem Irak geflüchtet ist und nun an der polnischen Grenze zwischen Belarus und Polen gelandet sind, weil der Diktator Lukaschenko gemerkt hat, dass er Druck ausüben kann auf die anderen Länder, wenn er Flüchtlinge an die EU-Grenzen bringt. Acht mal sind sie mittlerweile über die Grenze nach Polen gelangen und wieder zurückgeschickt worden. Verzweifelt haben sie sich an Aktivisten um Hilfe gewendet. Die Journalistin Anna Alboth berichtet, wie sie mit anderen im Wald nach der Familie sucht, Getränke und warme Kleidung im Gepäck. Als sie sie endlich gefunden hat, sitzt sie mit ihnen auf dem hartgefrorenen Boden und lehnt den Rücken an einen Baumstamm. Im Arm hält sie das kleine Mädchen. Es lächelt...</p> <p>Weihnachtsschiffe, das sind Menschen wie Anna Alboth, die dem Kostbarsten und Verletzlichsten bei sich Raum geben, es tragen und halten - für einen Moment. Das sind die Polizisten, die in ihre Autos Kindersitze montieren, wenn sie an die polnische Grenze fahren. Weihnachtsschiffe, das sind die Menschen, die in den kleinen Dörfern an der Grenze leben und deren Mitgefühl, Mut und Selbstlosigkeit die Flüchtlinge im Wald überleben lässt. Und natürlich sind sie auch jetzt wieder auf dem Mittelmeer unterwegs, die Weihnachtsschiffe...</p> <p>Klar kann man das auch anders sehen. Manche sagen: wer jetzt an diesen Grenzen hilft oder Flüchtlinge aus Schlauchbooten rettet, macht sich schuldig: er wird zu Handlangern von Diktatoren, zerstört europäische Werte oder lädt gar Terroristen nach Europa ein... Kreuz, Pein und Marter - die liegen mittlerweile auch darin, wie hart über selbstverständlichste Menschlichkeit gestritten wird.</p> <p>Ja, schreibt Anna Alboth, ich bekenne mich schuldig: schuldig, im Wald Wasserflaschen für die Durstigen zu verstecken, schuldig, Suppe zu teilen, schuldig, feste Schuhe über eiskalte Füße zu streifen, die sich kaum noch bewegen können.</p> <p>An diesem Weihnachtsfest halte ich Ausschau nach Weihnachtsschiffen und ihrer kostbaren Fracht.</p> <p>Dabei erinnere ich mich an meine allererste Geschichte vom Weihnachtsschiff. „Sankt Nikolaus in Not“ hieß sie. Das große grüne Weihnachtsbuch, in dem sie stand, wurde nur in der Adventszeit hervorgeholt.</p> <p>Sankt Nikolaus ist wirklich in Not. Er hat alle seine Geschenke schon verteilt, nur Cäcilie, das ärmste und bravste Kind in der kleinen Stadt, wartet noch. Sie wünscht sich nichts sehnlicher als das Schokoladenschiff aus dem Süßwarengeschäft der Trine Mutler, das groß und prachtvoll im Schaufenster steht.</p> <p>Das wird dann alles noch ziemlich kompliziert. Das Schiff kostet 25 Franken, fast alle schlafen schon, der Nikolaus hat kein Geld und darf auch niemanden wecken. Doch am Ende lassen sich alle erweichen - die hartherzige Süßwarenhändlerin, der versponnene Dichter, der Turmwächter, der alle Stunden ein Lied auf seiner Geige kratzt, der Heilige selber und sein knurriger Knecht Ruprecht.... Schließlich landet das Weihnachtsschiff doch noch bei Cäcilie im Kamin: „Da stand es in der kalten Asche, ohne Bruch, ohne Delle, strahlend von Silber und rauchte für mindestens zwei Groschen weiße Watte aus beiden Schornsteinen....“</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Wie können wir (trotzdem) Weihnachten feiern? Trotz all dem, was uns in diesem Jahr bedrückt und beschäftigt? Trotz aller Unsicherheit? Trotz aller Fragen?</p> <p>Wir feiern Weihnachten, weil dieses Fest und alles, was uns an diesem Fest berührt, die Sehnsucht nach Rettung wachhält. Die Sehnsucht danach, dass es Weihnachtsschiffe gibt.</p> <p>Diese Rettungsbilder dürfen wir uns nicht nehmen lassen. Ganz egal, wo wir sie finden: in alten grünen Weihnachtsbüchern oder sehnsuchtsvollen Weihnachtsliedern, in der Anfangsgeschichte des Volkes Israel und den Rettungsgeschichten Jesu mit seinen Menschen...</p> <p>Wenn wir uns von diesen Bildern berühren lassen, macht Gott uns selbst zu Weihnachtsschiffen, zu Menschen, die gerettet sind und selber Rettung bringen können.</p> <p>Fröhlich soll mein Herze springen. Wir singen aus dem Evangelischen Gesangbuch. Lied Nr. 36, Vers 1 und 9.</p>
Orgel	Intonation
Orgel + Trompete+ Chor+Gemeinde	<p>EG 36, 1. 9 Fröhlich soll mein Herze springen</p> <p>1. Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!</p> <p>9. Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet frei eures Glaubens Hände. Hier sind alle guten Gaben Und das Gold, da ihr sollt euer Herz mit laben</p>
Orgel	+ Nachspiel
Pfrin. Hauck	Wir beten: Komm, Gott, komm in diesen Weihnachtstagen, Komm als Kind, als Licht, als Retter.
Martina Bauer	Zu den Stolzen, zu den Armen, zu den Verfolgten, zu den Privilegierten, zu den Hoffnungslosen und zu denen, die ihre letzte Hoffnung auf ein Schlauchboot setzen
Pfrin. Hauck	Komm, Gott, komm in diesen Weihnachtstagen komm als Kind, als Licht, als Retter.

Ausführende	Inhalt
Tim Brüggmann	In die Wohnungen, auf die Marktplätze, auf die Intensivstationen, zu Gerichtsverhandlungen, an die Grenzzäune, in die Dunkelheit, mitten im Wald:
Pfrin. Hauck	Komm, Gott, komm in diesen Weihnachtstagen komm als Kind, als Licht, als Retter.
Martina Bauer	Mit sanfter Berührung, mit zornigem Wort, mit klarem Bewusstsein, mit liebevoller Geduld, mit Mut zu unterschiedlichen Meinungen.
Pfrin. Hauck	Komm, Gott, komm in diesen Weihnachtstagen, komm als Kind, als Licht, als Retter.
Tim Brüggmann	In uns und um uns, unter uns und vor uns, hier und an jedem Ort, jetzt und zu jeder Zeit:
Pfrin. Hauck	Komm, Gott, komm auch wenn die Weihnachtstage vorbei sind, Geh mit uns ins neue Jahr als Kind, als Licht, als Retter. Wir beten gemeinsam:
Pfrin. Hauck	Vaterunser Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
Pfrin. Hauck	Sendung So geht in diese Tage mit dem Segen Gottes:
Pfrin Hauck	Segen

Ausführende	Inhalt
Gemeinde	<p>Gott segne Euch und behüte Euch. Gott lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf Euch und gebe Euch Frieden.</p> <p>Amen.</p>
Chor mit Instrumentalrack	<p>Chris Tomlin, It's Christmas Time</p> <p>Away in a manger no crib for a bed The little Lord Jesus laid down His sweet head, the stars in the sky Looked down where He lay The little Lord Jesus asleep on the hay</p> <p>The cattle are lowing, the baby awakes But little Lord Jesus, no crying He makes, I love Thee Lord Jesus! Look down from the sky and stay By my cradle til morning is nigh</p> <p>It's Christmas! The angels are singing And I know the reason, the Savior is born It's Christmas! The bells are ringing And I feel like shouting Joy to the world!</p> <p>Be near me, Lord Jesus I ask Thee to stay Close by me forever and love me I pray Bless all the dear children in Thy tender care And fit us for heaven To live with Thee there</p> <p>It's Christmas! The angels are singing And I know the reason, the Savior is born It's Christmas! The bells are ringing And I feel like shouting Joy to the world!</p> <p>Go tell it on the mountain, Over the hills and everywhere! Go, tell it on the mountain that Jesus Christ is born!</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>It's Christmas! The angels are singing And I know the reason, the Savior is born It's Christmas! The bells are ringing And I feel like shouting Joy to the world!</p>
Orgel	Weihnachtliche Orgelimitation